Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 12

Rubrik: Weihnachts- und Neujahrsbräuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSBRÄUCHE

STERNSINGEN IN LUZERN UND RAPPERSWIL

Luzern und Rapperswil halten jedes Jahr am Sonntag vor dem Heiligen Abend – dieses Jahr also am 23. Dezember – den alten Adventsbrauch des Sternsingens in Ehren. «Guott Jar singen» und «Stärnensingen» nannte man im alten Luzern diesen Brauch, der ins 11./12. Jahrhundert zurückgeht. Damals wurden Krippendarstellungen zuerst in der Kirche, später vor der Kirche und dann auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. Heute ist es ein Rundgang durch die Stadt, wobei Weihnachtslieder gesungen werden. Den Adventskranzträgern folgen der von innen erleuchtete, drehbare Stern von Bethlehem, die drei Könige, Maria und Joseph und schliesslich Hirten und Spinnerinnen. – Im sanktgallischen Zürichseestädtchen Rapperswil ziehen die Sternsinger vom Seedamm her singend durch die Gassen, um dann auf dem Hauptplatz ein Weihnachtsspiel aufzuführen. In wallende weisse Gewänder gekleidete Schulmädchen und -knaben führen den Zug an, ihnen folgen die Heilige Familie, die drei Könige und die Hirten mit ihren Schafen. – Auch Appenzell verabschiedet das alte Jahr am Silvestertag mit Sternsingen.

«PAN GROND», DAS WEIHNACHTSFEST DER SCHULSER JUGEND

Kurz nach dem Mittagessen zieht am Stephanstag die Knabenschar von Scuol schulklassenweise von Haus zu Haus, zu den Mitschülerinnen, die bereits mit Spannung unter dem Torbogen ihres Elternhauses den Besuch erwarten. Von weitem schon ertönt der Ruf: «Dà a mai! Gib es mir!» Gemeint ist das Pan grond, das grosse Brot, welches das Mädchen dem Buben seiner Wahl überreicht. Eine muntere Partnerwahl, denn für die kommenden Jugendfesttage – die Vorfrühlingsfeste «L'hom strom» im Februar und «Chalanda Marz» am 1. März – ist der Erwählte der Kavalier seines Mädchens. Am späteren Nachmittag versammeln sich die Klassen, Buben und Mädchen gemeinsam mit dem Lehrer, in einem Elternhaus zum Zvieri, wo das Pan grond mit Kakao, Butter und andern Zugaben aufgetischt und verschmaust wird. Frohe Lieder ertönen, und darauf zieht die Klasse, jede in gesonderter Schlittenpartie, weiter ihres Wegs, wobei der Knabe seine Verehrerin – oft sind es deren mehrere – auf seinem Schlitten mitzuführen hat.

BEI DEN SIEBEN BRUNNEN IN RHEINFELDEN

Das Weihnachts- und Silvestersingen der Sebastiani-Brüder in Rheinfelden geht zurück auf die Pestzeit des Jahres 1541. Einem Gelöbnis getreu, das damals in Rheinfelden abgelegt wurde, machen seither die zwölf Mitglieder der Sebastiani-Bruderschaft, in schwarze Mäntel gehüllt und den Zylinder auf dem Kopf, in der letzten Stunde des Heiligen Abends (24. Dezember) ihren Rundgang zu den sieben Hauptbrunnen des Rheinstädtchens und singen dabei das altehrwürdige Weihnachtslied «Die Nacht, die ist so freudenreich». Und jedesmal, wenn in dem vierstrophigen Liede Christus genannt wird, lüften die Sänger ehrfurchtsvoll ihre Zylinder – so will es der alte Brauch.

DIE JUGEND VON WIL VERABSCHIEDET DAS ALTJAHR

In eifriger Vorbereitungsarbeit haben die Schüler von Wil Laternen aller Grössen und Formen geschaffen, sie auf Stecklein befestigt und mit Kerzen ausgeleuchtet. Am Silvesterabend ziehen sie, von Tambouren begleitet, aus den verschiedenen Quartieren zum Sammelpunkt an der obern Bahnhofstrasse und von dort gemeinsam zum Hofplatz, dem Zentrum der Altstadt. Hier erhält jeder Schüler und jede Schülerin den traditionellen «Altjahrsmann». Die phantasievollen Laternen werden von einer Jury bewertet, und den Schöpfern und Besitzern der prämiierten «Kunstwerke» winkt im Laufe des neuen Jahres ein gemeinsamer Ausflug. Die besten Laternen werden überdies im Ortsmuseum ausgestellt und aufbewahrt.

DIE SILVESTERKLÄUSE IN HERISAU

In Herisau brechen in aller Morgenfrühe die mit Schellen, Rollen und phantastisch ausgestalteten Kopfbedeckungen ausgerüsteten Kläuse gruppenweise von ihren Sammelplätzen auf, um jodelnd und schellenschwingend von Hof zu Hof, von Haus zu Haus zu ziehen, das gute Jahr zu wünschen und dafür Gaben entgegenzunehmen. In den Stammgasthäusern findet man sich dann bei Speis, Trank und fröhlichem Zauern zum Schlussklausen zusammen.

SANGESGRUSS DEM NEUEN JAHR

Einem schönen jahrhundertealten Neujahrsbrauch huldigt der auf aussichtsreicher Terrasse über dem Nikolaital gelegene Walliser Kurort Grächen: Die Männer des Gemischten Kirchenchores ziehen am Silvesternachmittag von Haus zu Haus, sie singen Glückwunschlieder zum Jahreswechsel und malen auf jeden Türpfosten mit weisser Kreide das Signum «A 1974 V G», was bedeutet: Anno 1974 viel Glück! – Ein Silvestersingen bietet auch die Schuljugend des Graubündner Kurorts Bergün (Bravuogn); der Weihnachtszeit gilt der traditionelle Sangesgruss des Männerchors in Visp (Wallis) am 22./23. Dezember und der «Giuventüna» im Oberengadiner Kur- und Ferienort Samedan am 24. Dezember.

EIN ORIGINELLER DREIKÖNIGSTAGSBRAUCH IN DER INNERSCHWEIZ

Einen besonders originellen Dreikönigstagsbrauch pflegt am 6. Januar der Vierwaldstätterseeort Brunnen zu feiern. Der «Greiflet-Plöder» ist wohl ein Vorbote des Karnevals. Punkt 20 Uhr treffen sich im benachbarten Schönenbuch die Einheimischen mit Treicheln und Geisseln – Requisiten des einstigen Geisterbannkultes – und ziehen hinunter nach Brunnen zur Kapelle am Dorfplatz. Dort umrunden die Geissler und Treichler dreimal das Gotteshaus; dann versammeln sie sich vor einer Rednertribüne zu einer angriffigen Schnitzelbank.

---

4. INTERNATIONALE RENNWAGENSCHAU IN ZÜRICH

In den Hallen 7, 8 und 9 der Züspa in Zürich-Oerlikon werden vom 8. bis 13. Januar 1974 Spitzenfahrzeuge aus aller Welt und aller Rennkategorien zu sehen sein. Die von dem Schweizerischen Autorennsport-Club (SAR) gemeinsam mit der Züspa organisierte Internationale Rennwagenschau in Zürich stellt die einzige anerkannte Rennwagenschau der Schweiz dar; da in unserem Lande keine Autorennen auf Rundstrecken durchgeführt werden, dürfte diese Veranstaltung besondere Anziehungskraft gewinnen.

«MESSEPROBLEME – MESSECHANCEN»

Unter diesem Titel veranstaltet die Handelskammer Deutschland–Schweiz (Zürich) in den Tagen vom 10. und 11. Januar 1974 in Davos ein Symposium, das sich mit Fragen wie den folgenden auseinandersetzen wird: Sind Messen ein Marktinstrument mit besonderer Effizienz oder sind sie eine kostspielige Pflichtübung im Dienste von Repräsentation und Image? Wie trennt man im Messewesen – rund 400 Messen überregionaler Art wird es im kommenden Jahre in Europa geben – die Spreu vom Weizen? Wie muss die Gesamtkonzeption für die Messebeteiligung aussehen? Wie werden Risiken vermieden, Erfolge messbar gemacht? Namhafte Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden sich beteiligen.